



Fit für den Schuleintritt: Zweisprachige, interkulturelle und ganzheitliche Förderung für Maya-Kinder

Projekthintergrund

Die Schere zwischen Arm und Reich ist in Guatemala immens gross. Besonders die indigene Bevölkerung lebt oft in Armut und ist vielfältig benachteiligt. In unserer Projektregion macht sie über 90% der Bevölkerung aus. Es ist eine der ärmsten Regionen Guatemalas. Weniger als die Hälfte der Kinder im Vorschulalter besucht einen Kindergarten und der Übertritt in die Schule bereitet vielen Mühe. Ihre Muttersprachen sind die Maya-Sprachen Quiché, Kaqchikel und Tzutujil und in der Schule sollen sie Spanisch sprechen, haben es aber nie gelernt.

Unser Lösungsansatz

Seit vielen Jahren fördern wir die Einrichtung zweisprachiger Kindergärten und ermöglichen so Maya-Kindern eine angemessene Vorschulbildung und bessere Startchancen für die Schule. Nun wollen die Schulbehörden des Departements Sololá unser Vorschulkonzept erstmals in drei kompletten Schulbezirken anwenden. Vivamos Mejor übernimmt dabei die Ausbildung der Lehrpersonen. Deren Begleitung im Arbeitsalltag wird neu von einer neu geschaffenen Einheit des Bildungsministeriums übernommen – vorher übernahm Vivamos Mejor dieses «On the job coaching». Die dafür verantwortlichen Personen erhalten vorher von unserer Partnerorganisation eine sorgfältige Schulung im zweisprachigen Vorschulkonzept.

Projektziele

Das Projekt verbessert die Bildungschancen von indigenen Kindern in 20 Kindergärten im Departement Sololá durch zweisprachige, kulturell angepasste Vorschulförderung.

- Das Vorschulmodell ist als das offizielle Vorschulmodell in drei Schuldistrikten im Departement Sololá eingeführt.
- Das Vorschulmodell ist an 20 Schulen etabliert und die Kinder erreichen einen altersentsprechenden Entwicklungsstand.
- Das Vorschulmodell ist an 20 Schulen nachhaltig verankert und die Begleitung der Lehrpersonen gesichert.

Projektaktivitäten

Vorschulförderung in Kindergärten

Das Projektteam unterstützt die Behörden dabei, 20 Kindergärten mit 70 Klassen umzustellen. Wir eröffnen keine neuen Kindergärten, sondern verbessern die Qualität von prekär funktionierenden staatlichen Kindergärten in Dörfern und machen sie Kindern ab 4 Jahren zugänglich. In systematischer Aufbereitung der Erfahrungen schaffen wir Rüstzeug und Arbeitsanleitungen, welche die Lehrpersonen und Schulcoaches der staatlichen Schulbehörden selbstständig anwenden können.

Ausbildung der Lehrpersonen

Bisher haben die Lehrpersonen mit autoritären Disziplinierungsmethoden und Frontalunter-

Projektort

5 indigene Gemeinden (San Pablo la Laguna, San Marcos la Laguna, Santa Cruz la Laguna, San Juan la Laguna, San Pedro la Laguna) in drei Bildungsdistrikten des Departements Sololá, Atitlán-Hochland, Guatemala

Themen

Zweisprachige Vorschulbildung, Gemeinschaftsorganisation

Vivamos Mejor Programm

«Brücken in die Schule»

Dauer

2021 – 2023

Projektbudget

CHF 798'799

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17, 3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich,
Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
Tel. +41 (0)31 331 39 29

Berner Kantonalbank, CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEWo zertifiziert.



Ihre Spende
in guten Händen.

Wirkung

Ein altersgerechter Entwicklungsstand erhöht die Chance der indigenen Kinder auf eine erfolgreiche Schullaufbahn und darauf, dass sie ihr Potenzial ausschöpfen und später ein würdiges Einkommen erlangen. Studien der Weltbank¹ belegen, dass jeder in die Vorschulbildung investierte Dollar der Gesellschaft 6 bis 17 Dollar zurückgibt.

Mit diesem Projekt steigern wir im Departement Sololá die Chancengleichheit und gesellschaftliche Einbindung der indigenen Bevölkerung. Zudem wird das Bildungsniveau in der Region langfristig steigen und zukünftige Erwachsene werden befähigt, ihre Bürgeranliegen aktiver einzubringen.

Weitere Informationen zur Wirkung unserer Projektarbeit finden Sie unter www.vivamosmejor.ch/wirkung

¹ www.worldbank.org/en/topic/earlychildhooddevelopment

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Brücken in die Schule» erreichen wir, dass marginalisierte Kinder ihre Entwicklungsrückstände im Vergleich zu privilegierten Kindern verringern und zum Zeitpunkt des Schuleintritts auf die Anforderungen der Schule vorbereitet sind. Eine ausgewogene Ernährung ist eine Grundvoraussetzung für Lernen.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft dieselben Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss und auf eine würdige berufliche Zukunft haben.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen folgender SDGs bei:



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

richtig gearbeitet. In einer stufengerechten Ausbildung bringen ihnen unsere Pädagog*innen die Themen Kreativität, Gesundheit und Ernährung nahe. Im aktuellen Projekt werden erstmals sehr viel mehr Lehrpersonen diesen Diplomlehrgang absolvieren – 70 anstatt 19 im Vorgängerprojekt. Von uns ausgebildete staatliche Schulcoaches begleiten die Lehrpersonen nach der Ausbildung im Arbeitsalltag.

Verbesserung Infrastruktur/Ausstattung

Vielorts fehlt es an altersgerechtem Mobiliar, Spielsachen, didaktischem Material und Latrinen. Gemeinsam mit Eltern und Lehrpersonen bespricht das Projektteam, wer welche Anpassungsarbeiten leistet und finanziert.

Sensibilisierung der Eltern

Mit gezielter Elternarbeit wollen wir erreichen, dass Eltern ihre Kinder in der Schullaufbahn unterstützen und sich organisiert für das Recht ihrer Kinder auf Bildung einsetzen.

Gesunde Ernährung und Gemüsegärten

Die Qualität der Mahlzeit, welche die Kinder in der Schule und im Kindergarten erhalten, reicht nicht, um Unter- und Mangelernährung vorzubeugen. Eine Fachkraft sensibilisiert deshalb die Eltern und Schulverantwortlichen für die Bedeutung ausgewogener Ernährung. Wo möglich, betreiben die Elterngruppen Gemüsegärten an den Schulen.

Zielgruppe

Direkt: 2'450 Kinder, 2'250 Eltern, 80 Lehrpersonen, 9 Schulbegleitende («Schulcoaches»)

Indirekt: 4'350 weitere Familien

Kosten

Die Gesamtkosten des Projekts betragen CHF 798'799. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchen. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Lokalbeiträge/Eigenleistungen

Lokale Beiträge in der Höhe von insgesamt CHF 553'100 sind nicht in den Gesamtkosten enthalten. Das Bildungsministerium finanziert Löhne der Lehrpersonen in der Höhe von CHF 428'300 sowie Nahrungsmittel in der Höhe von CHF 124'800. Ausserdem leisten die Begünstigten ehrenamtliche Arbeit.

Projektpartner vor Ort

Unser Projektpartner ist die rechtlich unabhängige, basisnahe, guatemalteckische NPO «Vivamos Mejor Guatemala». Sie beschäftigt ausschliesslich einheimisches Personal und ist mit dem lokalen, kulturellen Kontext bestens vertraut. Verantwortlicher des Bildungsteams ist Bryan Reyna, der Direktor ist Dr. Eduardo Secaira. Unsere Partnerorganisation hat 30-jährige Erfahrung und ausgewiesene Kompetenz in der Stärkung von Basisorganisationen mit speziellem Akzent auf Frauenförderung, der Umsetzung von Bildungsprojekten, integriertem Wassermanagement und Stärkung der Ernährungssicherheit.

Projektipressionen



Die Kinder entwickeln im Kindergarten spielerisch ihre motorischen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten.



In einem Kochkurs lernen die Eltern nährstoffreiche Rezepte kennen.



Die sorgfältige methodische Ausbildung der Lehrpersonen ist das Herzstück unseres Ansatzes.



Im Schulgarten in San Marcos La Laguna ernten diese Mütter verschiedene nährstoffreiche Kräuter und Gemüse.